


Die Regionaldirektorin	
<b>Drucksache Nr.:14/1462-1</b>	

	13.02.2024
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Kultur, Sport und Vielfalt	zur Kenntnis	22.02.2024	

**Betreff: Antwort auf die Anfrage der AfD-Fraktion:  
Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport**

**Antwort:**

1. *Wie hoch ist nach Einschätzung der Verwaltung der Prozent-Anteil der Sportler, die sich dem non-binären Spektrum zuordnen?*

Die Verwaltung weist darauf hin, dass diese Fragen bereits am 15.01.2024 in der Videokonferenz zum Thema „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport“ (Nachholtermin aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Vielfalt) von der AfD Fraktion gestellt und von Frau Dr. Scheffel beantwortet wurde.

Darüber hinaus sind der Verwaltung keine Erhebungen zum Prozent-Anteil nicht-binärer Personen im Sport bekannt. Die Verwaltung teilt die Einschätzung von Frau Dr. Scheffel, dass es sich um eine kleine Minderheit handle. Es sollte aber Aufgabe des Sports sein, auch Minderheiten die Teilhabe am Sport zu ermöglichen.

2. *Welche Gefahren sieht die Verwaltung darin, wenn biologische Männer im Frauensport konkurrieren? Wie schätzt die Verwaltung die Chancenbeeinträchtigung biologischer Frauen hierdurch ein? Wie schätzt die Verwaltung die zusätzlichen Risiken sexueller Belästigungen in sensiblen Situationen, beispielsweise in Umkleidekabinen, ein?*

Auch diese Fragen wurden bereits am 15.01.2024 in der Videokonferenz zum Thema „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport“ von der AfD Fraktion gestellt und von Frau Dr. Scheffel beantwortet. Die Verwaltung verweist auf das Protokoll zur Sitzung.

Trans- und intersexuelle Menschen erleben nach aktuellen Studien massive Diskriminierungen bis hin zu Gewalt in allen Lebensphasen und Lebensbereichen<sup>1</sup>, so auch im Sport<sup>2</sup>. Durch die im Sport vorherrschende Heteronormativität und die im Leistungssport bislang elementare Leistungs- und Geschlechterkategorisierung, besteht ein großes Diskriminierungspotential.

Wie die OUTSPORT-Studie zeigt, besteht auch eine beträchtlich hohe Wahrnehmung und Erfahrung an Diskriminierung unter LSBTIQ\* -Sportler\*innen<sup>2</sup>. Angesichts dessen steht der Sport vor Problemen, für die es keine einfache Lösung gibt. Grundlage für Lösungen sind aus Sicht der Verwaltung ein breiter gesellschaftlicher Diskurs im entsprechenden Themenfeld und weitere Forschungsarbeit.

Quellen:

1. [BMFSFJ \(2016\): Situation von trans- und intersexuellen Menschen im Fokus. Band 5, Berlin. S.11](#)
2. [OUTSPORT \(2019\): Diskriminierung im Sport aufgrund der sexuellen Orientierung und Genderidentität. Sporthochschule Köln](#)

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
<b>Hirt, Nikolai</b>	<b>Reichart, Stefanie</b>	<b>Bereich I</b>	
Akt.zeichen			